

be partner: be successful.

**Ergebnisse der Studie: Stimmungsbarometer
zur Entwicklung der Automotivebranche im
Jahr 2014**

Stuttgart, 13.03.2014

03	be partner Wirtschaftsstudie 2014
04	Zusammenfassung
05	Wirtschaftslage in der Automotive Branche
07	Werkverträge in der Diskussion
09	Elektromobilität und ihre Zukunft
11	Prozessmanagement in Unternehmen
15	Experteneinschätzungen zur wirtschaftl. Entwicklung
18	Kontakt

Die **be partner GmbH** hat auch in diesem Jahr wieder die Automobilwirtschaft zu aktuellen Themen befragt. Die Prozess- und Projektmanagementberatung hat sich auf automobiler Projekte spezialisiert und ist somit immer nah am aktuellen und operativen Geschehen.

Im Zeitraum von Dezember 2013 bis Januar 2014 haben wir unsere Experten aus dem Automotive Bereich zu verschiedenen Themenblöcken befragt. Insgesamt haben 78 Teilnehmer an der vorliegenden Studie teilgenommen. Alle Teilnehmer sind im Automotive Bereich tätig.

Davon entfallen 63% auf OEMs und Zulieferer. 37% der Befragten sind in Beratungen und bei sonstigen Dienstleistern tätig. 63% der Teilnehmer sind in einer leitenden Position. 9% der Befragten Inhaber, Vorstände oder Geschäftsführer.

Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Erkenntnisse aus den 4 Umfrageblöcken Wirtschaftslage allgemein, Werkverträge, Elektromobilität sowie Prozessmanagement vor.

Wirtschaftslage in der Automotive Branche

83% unser befragten Experten sind der Meinung, dass die Umsätze ihres Unternehmens in 2014 steigen. Besonders für den chinesischen Markt wird ein großes Wachstum für den Automotive Bereich prognostiziert.

Werkverträge in der Diskussion

Nur knapp 39% unserer Befragten vertreten den Standpunkt Werkverträge staatlich mehr regulieren zu müssen. Der Großteil hingegen ist der Meinung, dass Unternehmen selbst frei über die Ausführungsbedingungen von Werkverträgen entscheiden sollten.

Elektromobilität und ihre Zukunft

Elektromobilität ist in aller Munde. Doch ist das Ziel der Bundesregierung eine Million Fahrzeuge bis 2020 auf deutschen Straßen zu erreichen realistisch? Nach Meinung unserer Experten ist eines klar: Elektromobilität muss staatlich mehr gefördert werden. Nur mit monetären Anreizen für Endverbraucher ist das Ziel zu erreichen.

Prozessmanagement in Unternehmen

Mehr als 87% unserer Experten geben an, dass ihr Unternehmen verstärkt Maßnahmen zur Prozessoptimierung plant. Den meisten Optimierungsdarf sehen unsere Befragten in der Prozessorganisation ihres Unternehmens.

2014 wird ein erfolgreiches Jahr für Automobilhersteller

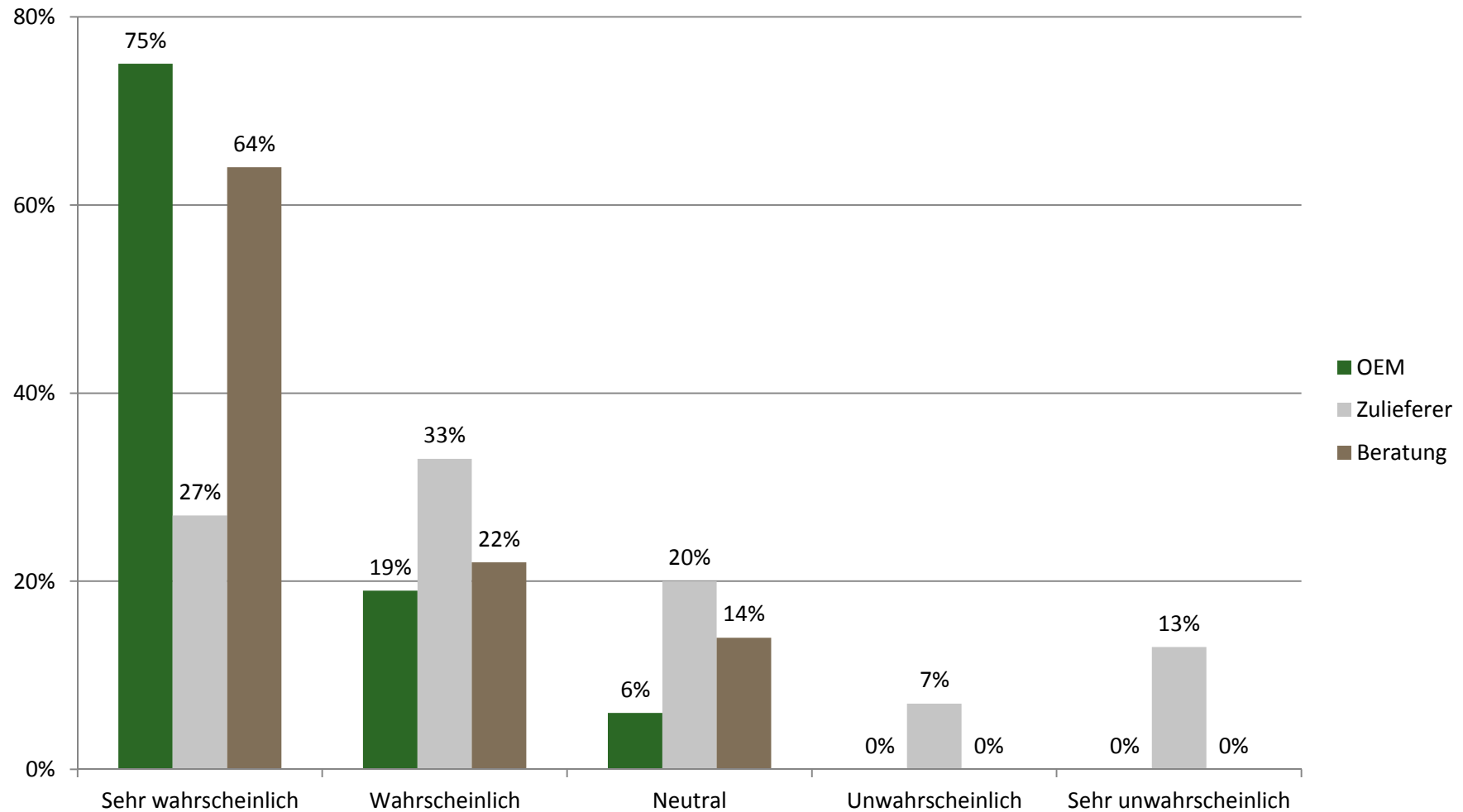
Unsere Experten aus der Automobilindustrie blicken optimistisch ins Jahr 2014: Insgesamt sind 83% unserer Befragten der Meinung, dass die Umsätze ihres Unternehmens im Automotive Sektor in 2014 steigen.

Besonders für OEMs sind die Prognosen sehr positiv. 94% der Befragten aus diesem Bereich rechnen mit Umsatzsteigerungen. Auch für Beratungen und Dienstleister wird ein besonders positiver Trend prognostiziert. 86% unserer Experten aus diesem Bereich erwarten Umsatzsteigerungen. Nicht ganz so optimistisch blicken unsere Befragten aus der Zuliefererbranche in das neue Jahr. Zwar rechnen auch in diesem Bereich 60% der Befragten mit Umsatzsteigerungen, allerdings erwarten auch 20% der Befragten Umsatzeinbrüche.

Eine Studie der Universität Duisburg Essen bestätigt unsere Ergebnisse. Sie geht von einem Wachstum um fünf Prozent auf 74,2 Millionen verkaufte Neuwagen weltweit aus. Europa bleibt jedoch hinter seinem Normalniveau an Verkäufen zurück, während China zum Wachstumsführer wird (Quelle: Wirtschaftswoche).

2014 wird ein erfolgreiches Jahr für Automobilhersteller

Gehen Sie davon aus, dass die Umsätze Ihres Unternehmens in 2014 wachsen?



Diskussion um Werkverträge nimmt kein Ende

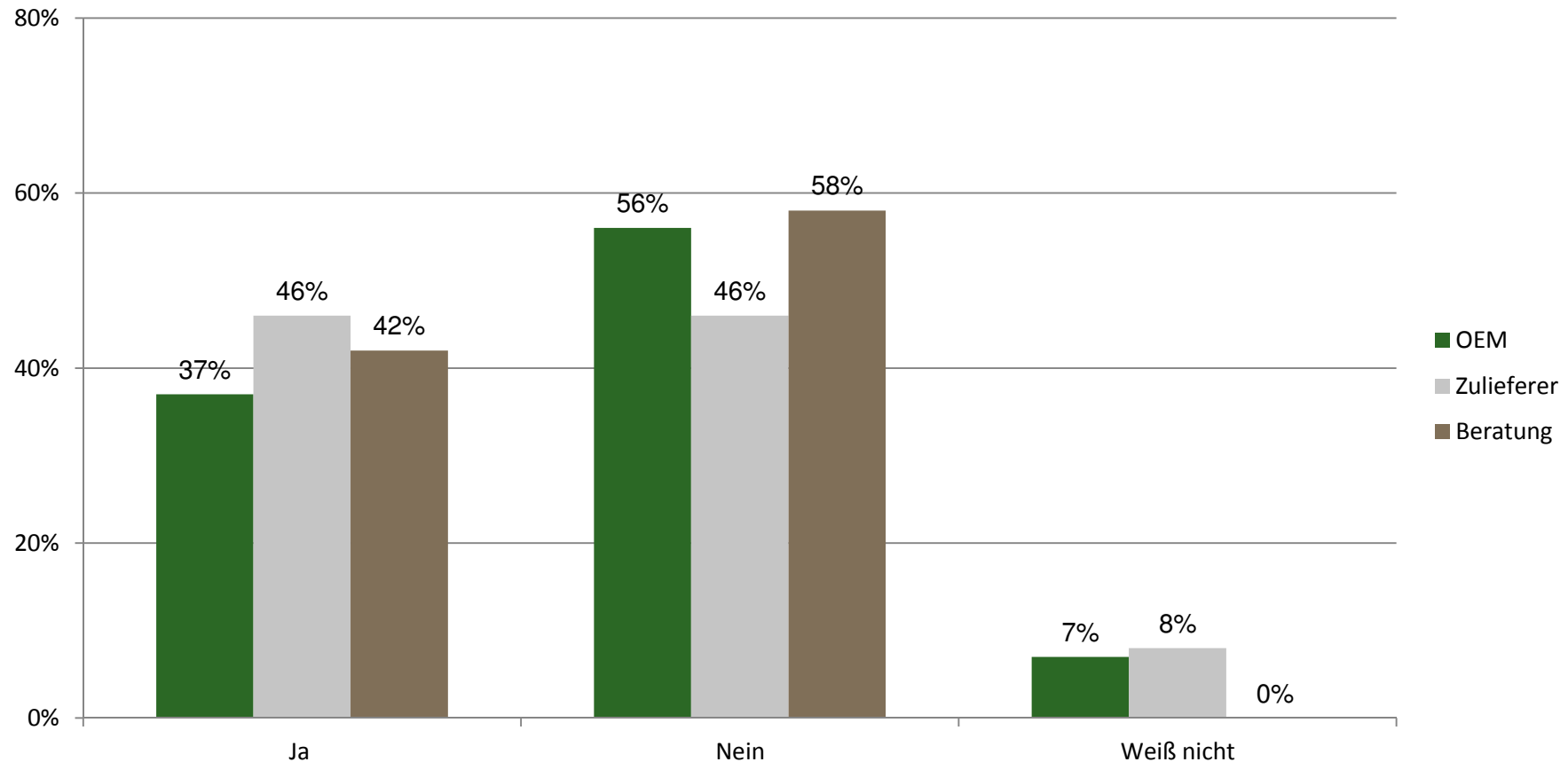
Nach Meinung der Gewerkschaften werden Werkverträge immer mehr von Unternehmen missbraucht, um die neuen Tariferhöhungen in der Zeitarbeit zu umgehen. Das ist allerdings kein Grund, gegen Werkverträge per se vorzugehen. Statt dessen sollte der Missbrauch bekämpft werden (Quelle: FAZ).

Wir haben unsere Experten befragt, ob es neben der Einführung eines einheitlichen Mindestlohns ebenfalls sinnvoll wäre, Werkverträge stärker staatlich zu regulieren und strengere Vorgaben für Werkverträge festzulegen.

Nur knapp 39% unserer Befragten vertreten den Standpunkt Werkverträge staatlich mehr regulieren zu müssen. Der Großteil hingegen ist der Meinung, dass Unternehmen selbst frei über die Ausführungsbedingungen von Werkverträgen entscheiden sollten.

Gespaltene Meinungen zum Thema Werkverträge

Neben der Einführung eines einheitlichen Mindestlohns von 8,50 Euro ist nach Ansicht der SPD eine stärkere staatliche Regulierung für Werkverträge notwendig. Sollte die neue Regierung Ihrer Meinung nach strengere Vorgaben für Werkverträge festlegen?



Elektromobilität – ein Konzept für die Zukunft?

Klimawandel und begrenzte Erdölvorräte machen es möglich. Elektromobilität erlebt derzeit eine Renaissance auf allen Ebenen. Entwickler, Industrie, Politik und Endverbraucher sehen in den Fahrzeugen mit Stromantrieb eine Möglichkeit, Mobilität klimafreundlicher und ressourcenschonend zu gestalten. Nach Plänen der Bundesregierung sollen bis zum Jahr 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen unterwegs sein (Quelle: VDE).

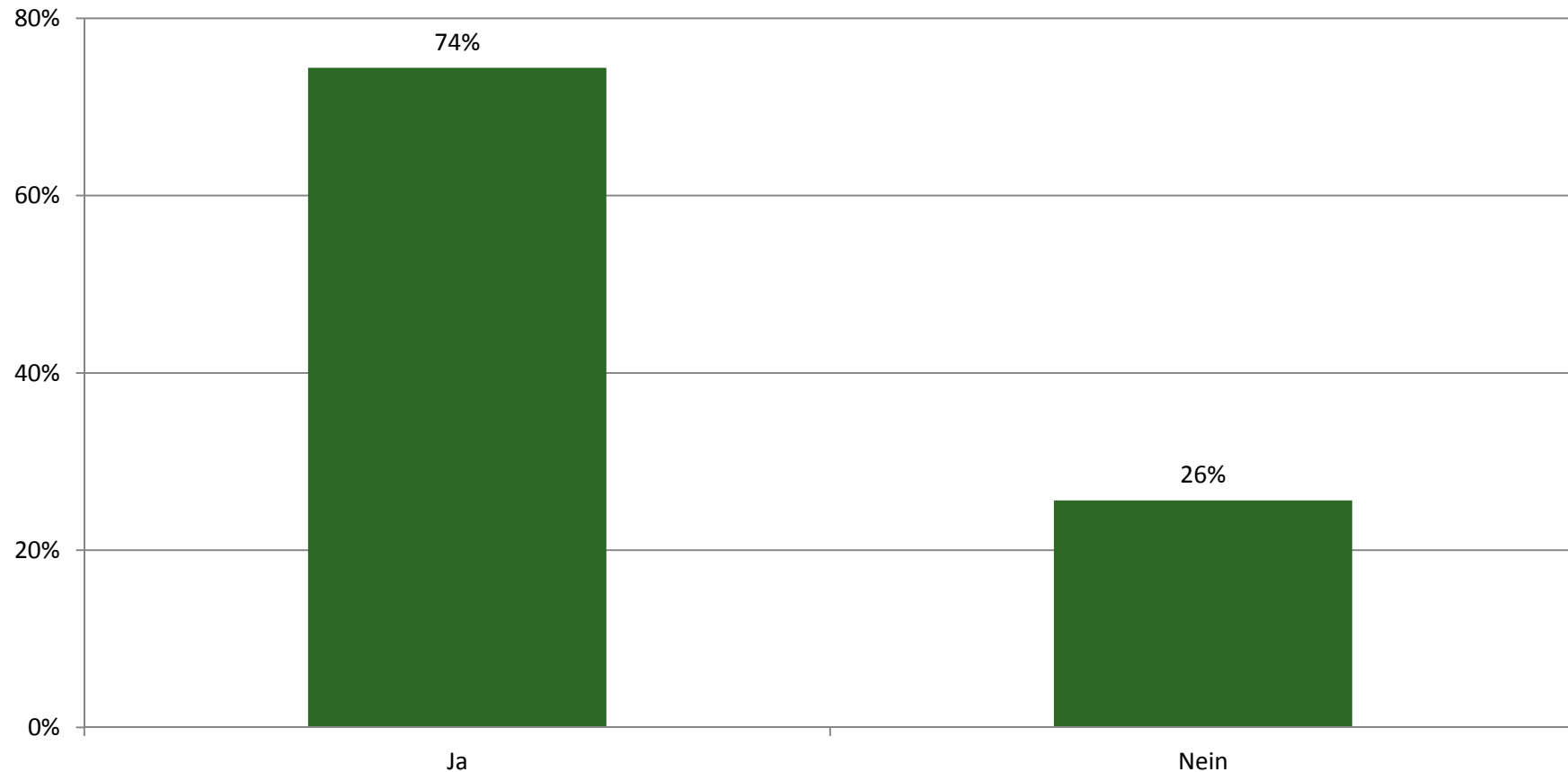
Allerdings sehen Kritiker auch Probleme in der Elektromobilität. Geringe Reichweiten, lange Ladezeiten der Batterien sowie hohe Anschaffungskosten der Elektrofahrzeuge sind dabei die drei meist genannten Schwachstellen des alternativen Antriebs.

Wir haben daher unsere Experten aus der Automobilbranche gefragt, ob die Bundesregierung Elektromobilität mehr subventionieren sollte, um das Ziel von einer Million Fahrzeuge bis 2020 zu erreichen.

Das Ergebnis ist deutlich. Knapp 75% unserer Befragten sind sich einig: Elektromobilität muss staatlich mehr gefördert werden.

Subventionen für Elektromobilität sind notwendig

Die Bundesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 mindestens eine Million Elektroautos auf die Straße zu bringen, 2030 sollen es sechs Millionen sein. Sollte die Bundesregierung E-Mobilität fördern um dieses Ziel zu erreichen?



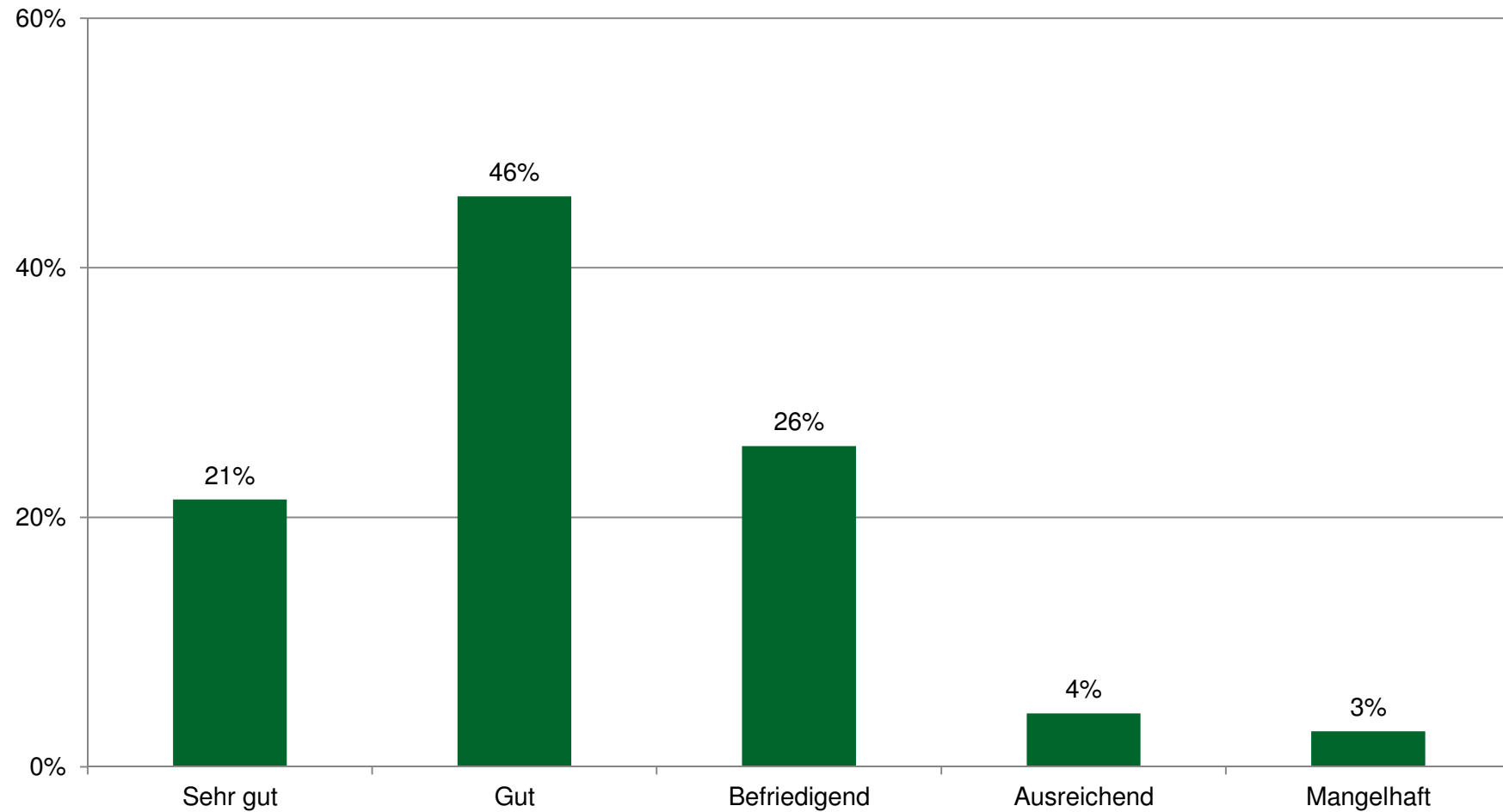
Prozessmanagement – Wirtschaft im Umbruch?

Beschleunigung und Restrukturierung von Geschäftsprozessen steht im Mittelpunkt vieler seit Jahren auf den Markt drängender Management-Konzepte und ist Gegenstand zahlreicher in Unternehmen ablaufender Organisationsentwicklungsprojekte. Unternehmen sind dabei, dass „was“ und „wie“ ihres Kerngeschäftes neu zu formulieren. Die Vielfalt der dafür angebotenen Konzepte und Methoden ist kaum noch überschaubar: Business-Reengineering, KAIZEN, Lean Management, Total Quality Management, Outsourcing und Benchmarking sind nur einige Begriffe, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind. (Quelle: JP-Management).

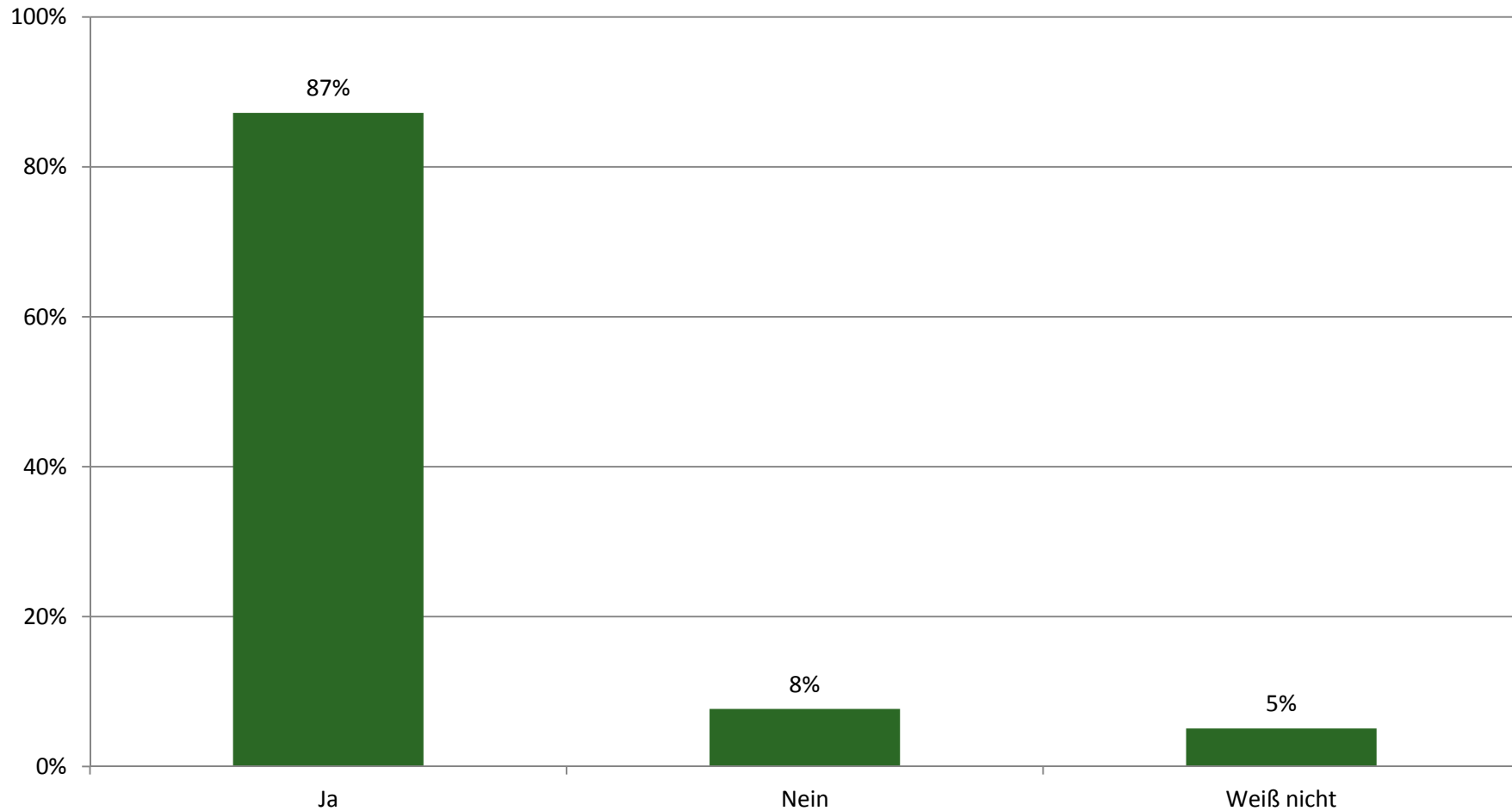
Als mittelständiges Beratungsunternehmen haben wir uns Gedanken gemacht, in wie weit Prozessmanagement in Unternehmen verankert ist und in welchen Bereichen Unternehmen Maßnahmen zur Prozessoptimierung planen.

Das Ergebnis der Befragung ist wenig überraschend. Mehr als 87% unserer Experten geben an, dass ihr Unternehmen verstärkt Maßnahmen zur Prozessoptimierung plant. Den meisten Optimierungsdarf sehen unsere Befragten in der Prozessorganisation, gefolgt von Produktentwicklungsprozessen sowie Lieferantenmanagement und die Optimierung der Produktionsprozesse.

Wie stark ist Prozessmanagement in Ihrem Unternehmen verankert?

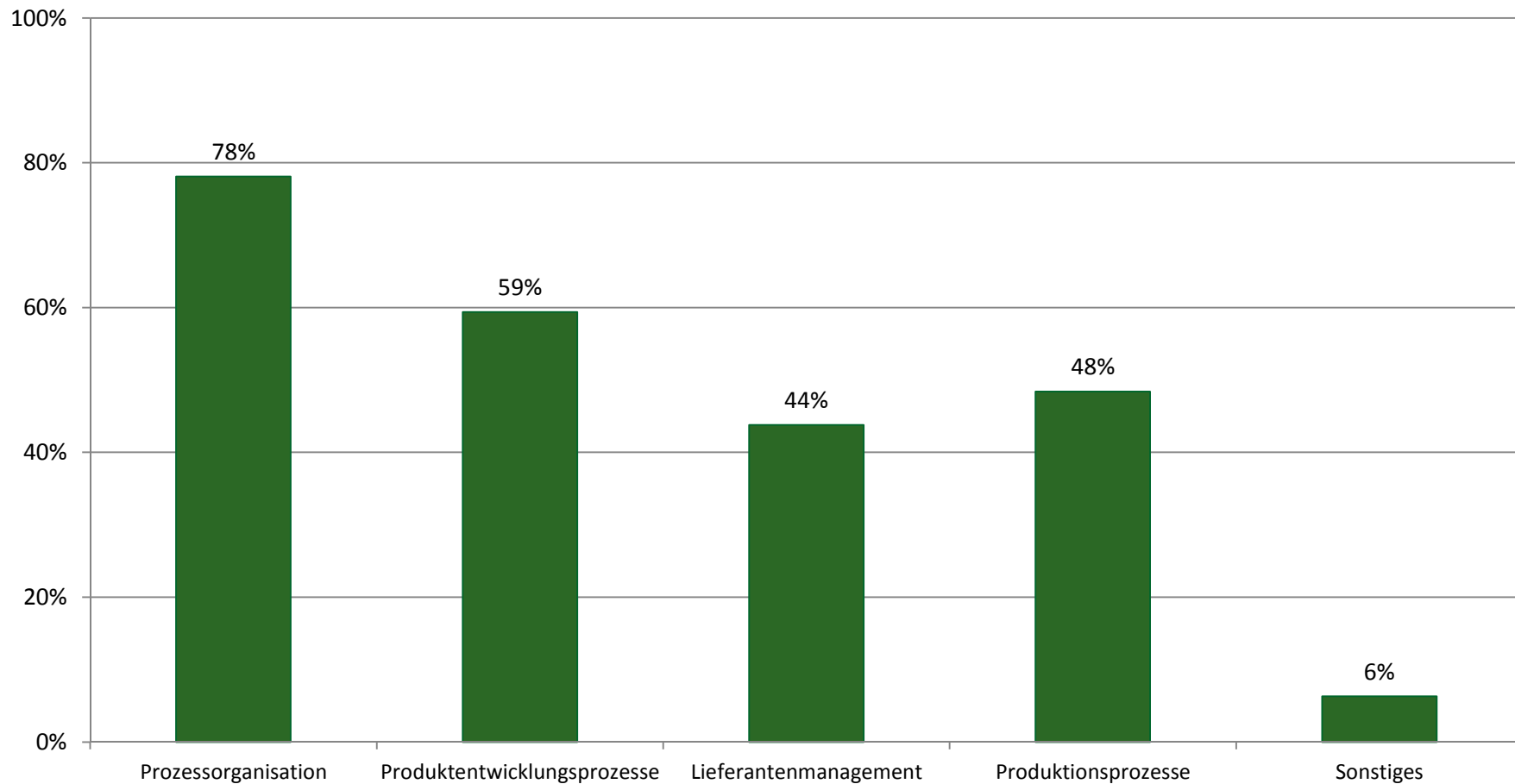


Plant Ihr Unternehmen in 2014 verstärkt Maßnahmen zur Prozessoptimierung?



Prozessmanagement in Unternehmen

In welchem Bereich plant Ihr Unternehmen verstärkt Maßnahmen zur Prozessoptimierung?



Einschätzungen von OEM Antwortgebern

„Weiterhin starkes Marktwachstum, besonders in USA und China.“

„Aufwärtstrend bleibt weiterhin bestehen, jedoch nicht mehr in dem starken Ausmaß wie bisher und nicht in Deutschland.“

„Hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung notwendig.“

„Neue Denkansätze für E-Mobilität notwendig.“

„Es wird richtungsweisende politische Entscheidungen mit direkten Auswirkungen auf das künftige Automobilgeschäft geben.“

„Starkes Wachstum des Luxussegments, speziell in den BRIC-Staaten.“

„Eine große Herausforderung ist es die Überalterung der Belegschaft zu vermeiden.“

„Themen für 2014/2015: Stadtmobilität, After Sales Management, Bewegungen der OEM's zwischen Asien und Europa.“

„Gewinnrückgänge für Premiumhersteller auf Grund Vielzahl von Nischenprodukten.“

Einschätzungen von Zulieferer Antwortgebern

„Starkes Wachstum im Bereich Elektronik - insbesondere Fahrerassistenzsysteme und internetbasierte Systeme.“

„Verstärktes Wachstum von E-Mobilität.“

„Markt für Luxusklassen wird ausgebaut.“

„Aktuelle Aussichten sehr gut, aktuelle Bedarfe können nur durch Sonderschichten gedeckt werden.“

„Automobile werden sich in den nächsten Jahren stark verändern, aktuelle Hersteller sind nicht Hersteller der Zukunft.“

„Solange es China gut geht, geht es der deutschen Automobilindustrie gut.“

Einschätzungen von Beratungsunternehmen bzw. Dienstleister Antwortgebern

„Wird in naher Zukunft wieder mal krachen, wenn die chinesischen Hersteller auf die Beine kommen und den etablierten Herstellern Marktanteile abluchsen.“

„Teilautonomes Fahren wird 2020 da sein, Wunsch Autos zu besitzen, geht zurück, Fahrerlaubnisbesitz geht zurück.“

„Verlagerung z.B. Richtung China im Luxussegment, Verlagerung in die Schwellenländer mit im günstigen Fahrzeugsegment (z.B. „Budget Car VW“).“

„Neue Innovationen erforderlich um Automobilsektor in Deutschland gegenüber dem asiatischen Markt zu stärken.“

„Auf Grund von Preisdruck und Absatzschwäche erhöhtes Risiko von „Preisschlachten“ im Handel, dazu kommen Qualitätsprobleme.“

„Deutscher Markt muss mehr auf Forschung setzen, nur so kann nachhaltige Marktführerschaft sichergestellt werden. Qualität ist heutzutage Standard, Kunden müssen durch individuelle, hoch qualitative Produkte gewonnen werden.“

Vielen Dank



Wir bedanken und herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Umfrage.

Ihre be partner GmbH, Stuttgart.

Kontakt für Rückfragen:

be partner GmbH
Florian Roeper
Industriestraße 28
70565 Stuttgart
florian.roeper[at]bepartner.de